

Julia Lichtkoppler

Im Wald der Wissenskooperation OeAD-Mitarbeiterinnen besuchten im Rahmen eines Projektmonitorings ein Klimaschutzprojekt in Äthiopien. Bericht einer Reise, Teil 1.

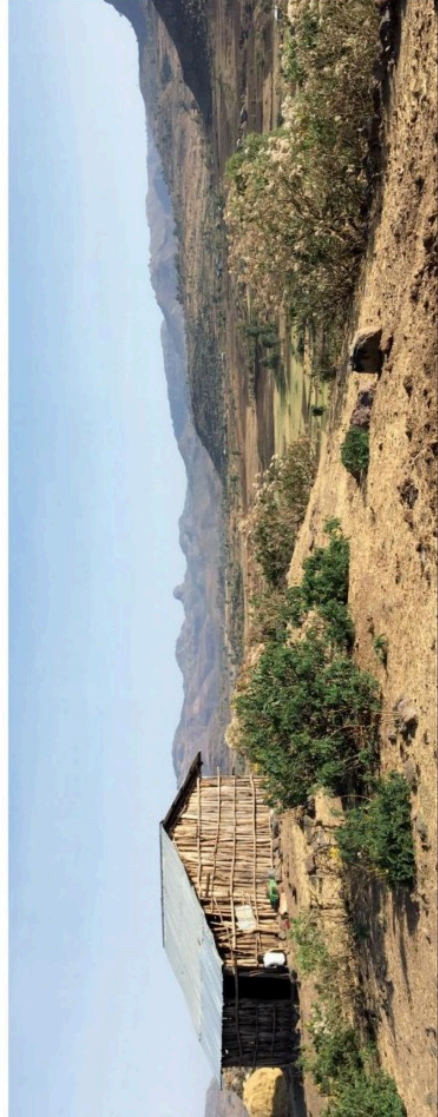
Mag. Julia Lichtkoppler ist Mitarbeiterin der Abteilung Bildung und Forschung für internationale Entwicklungs- und Zusammenarbeit in der OeAD-GmbH.

Julia Lichtkoppler und Nikolaletta Nikitsianil vom Austrian Partnership Programme in Higher Education and Research for Development (APPEAR) und von der Kommission für Entwicklungsforschung (KEF) besuchten im April ein Klimaschutzprojekt der Universität für Bodenkultur in der Amhara-Region.

Über Bahir Dar, der Hauptstadt der äthiopischen Region Amhara, dämmert der Morgen. Die von weiterem hörbaren Gesänge und Klänge der betenden äthiopisch-orthodoxen Bevölkerung schieben sich zunehmend in unser Bewusstsein und drängen uns zum Aufbruch. Nach einem Schluck frisch gebrühtem Kaffee steigen wir in den Jeep und verlassen die Stadt, die uns mit großer Freundlichkeit in Äthiopien willkommen geheißen hat. Die Eingdrühten APPEAR-Projektteam über einen Empfang des Rektors der hiesigen Universität bis zu beeindruckenden Wasserfällen des Blauen Nil.

Jetzt aber raus aus der Stadt und rein ins Land, in dem der Mangel an Geld immer sichtbar wird. Samstag ist Markttag und es begegnen uns viele Menschen, die ihre Ziegen, Kühe und Güter zum lokalen Markt bringen. Wir überholen Eselkarren und fahren vorbei an Kindern, die oft barfuß ihrer Wege ziehen. Die Hütten, in denen sie wohnen, sind aus Eukalyptusstangen gebaut und teilweise mit Dung verputzt. Vereinzelt sehen wir Strommasten; Wasseranschluss und Kanalisation gibt es nicht. Die Weite der Landschaft beeindruckt, sie ist hügelig und steinig und mit Büschen und Bäumen bewachsen, aufgrund der aktuellen Trockenzeit

präsentiert sich die Gegend in Ockertönen. Vor 1.800 m hoch gelegenen Bahir Dar fahren wir Richtung Hochland auf über 2.000 Höhenmeter. Nach etwa drei Stunden Fahrt und kurz vor der Stadt Gondar treffen wir Yonas Worku. Yonas arbeitet für das Gondar Agricultural Research Centre (GARC) und hat zugesagt, uns die Projektorte des Klimaschutzprojekts »Aufforstung und Regeneration lokaler Wälder: partizipativer Klimaschutz in Äthiopien« zu zeigen. Mehr als 11.000 Tonnen CO₂ werden dabei in den nächsten 25 Jahren durch Regeneration von Land und Rückführung in einen Mischwald gebunden. Begleitet von der Universität für Bodenkultur (BOKU) und GARC aus Mitteln des BOKU-CO₂-Kompensationsfonds wird das Projekt gemeinsam mit den Dorfgemeinschaften der Projektorte durchgeführt. Für uns ist das Projekt in zweierlei Hinsicht interessant – einerseits kompensiert APPEAR alle durch Flüge verursachte CO₂-Emissionen durch Einzahlungen in den CO₂-Kompensationsfonds der BOKU, andererseits hat sich das Projekt aus der KEF-Kooperation »The role of enclosures on the diversity and productivity of rural landscapes in North Gondar« zwischen der BOKU und dem Amhara Region Agricultural Research Institute (ARAR) entwickelt.



Alle Fotos der Doppelseite © Julia Lichtkoppler | OeAD



Die Projektgruppe besucht mit Partnern vor Ort die Aufforstungsgebiete bei Gondar.

Yonas Worku nimmt einen Kollegen des lokalen Landwirtschaftsbüros mit, im vollen Auto fahren wir auf einer unbefestigten Straße ländelwärts. Mehr als einmal scheint ein Weiterkommen unmöglich, aber durch das Geschick des Fahrers und das gemeinsame Legen einer Brücke aus Steinen über einen kleinen Bach kommen wir schließlich ans Ziel. Am Fuße eines Hügels bleiben wir stehen und treffen einen älteren Mann, den uns Yonas als »forest guard« vorstellt. Gemeinsam beginnen wir den Hügel zu besteigen, der durch das trockene Gras gelblich wirkt, wo aber die Beforstung mit Bäumen bereits gut erkennbar ist. Fast unbemerkt stößt eine weitere Person zur Gruppe, ein »community police officer«, wie Yonas meint. Wir gehen weiter und Yonas zeigt uns die gepflanzten Bäume – darunter Eukalyptus und Oliven. Die Baumarten wurden in Abstimmung mit der Dorfgemeinschaft ausgesucht, aus dieser habe sich auch ein »community forest committee« gebildet. Und das ist es auch schon, das »forest committee«, das in Form von zwei älteren Männern scheinbar aus dem Nichts auftaucht. Wir begrüßen einander und gehen weiter – in einer nun achtköpfigen Gruppe – den Hügel hinauf. An der Spitze angekommen, zeigt uns Yonas

drei Gebiete von insgesamt ca. 30 Hektar Land, auf denen sich regenerieren kann bzw. wo er bereits aufgeforstet wurde. Der Wald setzt sich deutlich von der wenig bewachsenen Umgebung ab. Wir bewundern

die Aussicht auf die Umgebung, machen Fotos und interviewen Yonas, bevor wir uns auf den Rückweg machen. Beim Auto angekommen verabschieden wir uns vom »forest guard«, dem »community police officer« und dem »forest committee« und fahren weiter nach Gondar. Wir sind beeindruckt von der Natur, die wir bewandern durften und dem Engagement der vielen Menschen, die in das Projekt involviert sind.

Der zweite Teil des Reiseberichts wird in der Ausgabe 107 der *oead.news* im Herbst 2018 erscheinen.

Dieser Reisebericht entstand im Rahmen einer APPEAR-Monitoringreise nach Äthiopien. APPEAR (www.appear.at) ist das Hochschulkooperationsprogramm der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit (OEZA). KEF-Projekt: The role of enclosures on the diversity and productivity of rural landscapes in North Gondar, Ethiopia. <https://bit.ly/2HIZG58> Aufforstung und Regeneration lokaler Wälder: partizipativer Klimaschutz in Äthiopien <https://bit.ly/2HFeAbx>

